

Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC)

Sprecher: Hans-Joachim Vieweger

Pressemeldung des ABC Bayern vom 13.02.2023

Wenn die Ehe verramscht und der Segen billig vermarktet wird ABC fordert, die Aktion „Einfach heiraten“ zu stoppen

Deutliche Kritik an der Aktion „Einfach heiraten“ der Evangelischen Landeskirche übt der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC). Mit dieser Aktion werde die Ehe verramscht, so ABC-Sprecher Hans-Joachim Vieweger (München) - „unter Verzicht auf jegliche theologische Begründung“. Offenbar gehe es den Initiatoren mit der Heirat im Schnellverfahren nur noch darum, als religiöser Dienstleister wahrgenommen zu werden. „Durch solche Aktionen gibt sich Kirche als Kirche Jesu Christi auf“, so Vieweger.

Die Landeskirche hat die Aktion mit einer Pressemeldung vom 7. Februar angekündigt - unter der Überschrift *„Einfach Heiraten - einen Segen für die Partnerschaft ohne Vorbedingungen, ohne Anmeldung - Aktion „Einfach heiraten“ am 23.3.23 in 12 bayerischen Kirchengemeinden.“* Ziel sei es „Menschen, den Segen Gottes für ihre Partnerschaft zuzusprechen“. Die Art der Partnerschaft spiele ebenso wenig eine Rolle wie die Kirchenmitgliedschaft. Die Segenshandlung soll bei Interesse auch als kirchliche Trauung gewertet werden.

Der ABC-Vorsitzende Dekan Till Roth (Lohr a. Main) sagte, die Aktion und insbesondere die Darstellung durch die Pressemitteilung erscheine „wie eine billige Vermarktung des Segens Gottes“. Bei allem Bemühen, neue Wege zu gehen, bleibe doch die Heilige Schrift Maßstab allen kirchlichen Handelns. Das gelte auch für den Zuspruch des Segens: „Wenn wir den biblischen Zusammenhang von Segen und Ausrichtung des Lebens nach dem Willen Gottes aufgeben, dann werden wir als Kirche nicht dem Auftrag Jesu gerecht.“ Ein „Segen to go“, wie er die Aktion verheißt, würde dem nicht gerecht.

Zum Gebot Gottes gehöre nach bislang ökumenisch einmütiger Überzeugung auch, dass Gott die lebenslange, verbindliche Treuebeziehung von Mann und Frau will. Dem widerspreche die Aktion „Einfach heiraten“ in vielerlei Hinsicht. Besonders problematisch sei, dass der spontan zugesprochene Segen als kirchliche Trauung verstanden werden soll, wobei weder eine Kirchenmitgliedschaft eine Rolle spielen soll noch das normalerweise übliche ausführliche Traugespräch stattfindet. Die Anbiederung der Kirche an die LGBTQI+-Community (Zitat aus der Pressemeldung der Landeskirche: *„LGBTQI+ (lesbisch, gay/schwul, bisexuell, transgender, queer, intersexuell sowie weitere Identitäten und sexuelle Orientierungen) -Paare sind selbstverständlich willkommen.“*) zeige zudem, dass der Kompromiss der Landeskirche zur Segnung homosexueller Paare aus dem Jahr 2018 immer weiter ausgehöhlt werde. Die Landeskirche hatte zwar eine Segnung homosexueller Paare

ermöglicht, zugleich aber an der Unterscheidung zur Ehe von Mann und Frau festgehalten. „Als Kritiker dieser Segnungen hatten wir immer vor der Schwächung der Ehe gewarnt“, so ABC-Sprecher Vieweger: „Die Aktion der Landeskirche zeigt: Genauso ist es nun gekommen.“

Der ABC Bayern fordert vor diesem Hintergrund, die Aktion in der geplanten Form zu stoppen.